

DSW Festveranstaltung
Zusammenfassung der Laudatio von Dr. Kurt Bock
anlässlich der Verleihung des DSW-Preises für gute Unternehmensführung
an Dr. Karl-Ludwig Kley
Vorsitzender des Aufsichtsrats E.ON SE und Deutsche Lufthansa AG
Vorsitzender der Geschäftsleitung Merck KGaA a.D.

Düsseldorf, den 21. November 2018

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

ich freue mich aus mehreren Gründen darüber, heute Abend hier die Laudatio halten zu dürfen: Weil es sich um den DSW-Preis für gute Unternehmensführung handelt, also nicht um die Würdigung eines Jahresringes eines gerade auch medial beeindruckenden Managers. Weil ich den Geehrten seit vielen Jahren kenne, seinen beruflichen Werdegang verfolgt und ihm freundschaftlich verbunden bin.

Gute Unternehmensführung bedeutet offensichtlich mehr als nur gut zu managen. Gute Unternehmensführung bedeutet, kurz- und langfristig das Richtige zu tun. Operative Exzellenz und strategischer Weitblick mit erfolgreicher Umsetzung – ein Unternehmen also nachhaltig zu führen.

Das hat auch mit dem Aktienkurs zu tun, aber eben nicht ausschließlich. Dazu zählen auch die Akzeptanz von Mitarbeitern und Geschäftspartnern, und die Bereitschaft, sich den gesellschaftlichen und politischen Diskussionen zu stellen.

Den tatsächlichen Erfolg kann man deshalb auch nur im Rückblick beurteilen, als Lebensleistung. Gerade das spricht für diesen Preis. Herr Kley sieht das offenbar ähnlich, wenn wir uns seine Erfolgsgeschichte bei Merck anschauen.

Sein Einstieg war im Finanzbereich bei Bayer. Dann folgte er dem Ruf des Kranichs. Neun Jahre war er Finanzvorstand bei der Lufthansa. Prägende Jahre für Herrn Kley. Mit der Übernahme des Aufsichtsrats-Vorsitzes der Lufthansa schließt sich ein Kreis und erfüllt sich wohl auch ein langgehegter Wunsch. Bei der Lufthansa konnte er die Breite seiner Fähigkeiten, sein Geschick in schwierigen wirtschaftlichen Zeiten unter Beweis stellen.

Anschließend hat er Merck zehn Jahre erfolgreich geführt und geprägt. Dazu hat er das Unternehmen grundsätzlich neu aufgestellt. Seine Leistung wird auch nicht dadurch geschmälert, dass die Ausgangslage nach seinen eigenen Worten Veränderungen quasi erzwang. Er hat das Unternehmen in mutigen und großen Schritten auf drei starke Säulen gestellt.

Merck zeigt, dass der Aufbau neuer Geschäftsfelder eine ur-unternehmerische Aufgabe ist. Dabei ist es auch eine besondere Leistung, die Mitarbeiter in diesem letztlich doch schwierigen Transformationsprozess mitzunehmen. Am Ende hat der Erfolg allen Beteiligten Recht gegeben.

Merck zeigt auch Herrn Kleys beeindruckendes Gefühl für das richtige Timing. Entscheidungs- und Handlungsfähig zu sein, wenn sich eine Gelegenheit bietet, aber eben auch Geduld zu haben, bis die Zeit reif für den entscheidenden Schritt ist.

Nach dieser aktiven und überaus erfolgreichen Phase ist Herr Kley heute Aufseher. Die Liste seiner Mandate (aktuell BMW, Lufthansa, E.ON) spricht für sich. Die Bandbreite und die damit verbundenen Herausforderungen ist beeindruckend.

...

Will man sich der Person des Preisträgers nähern, kommt man nicht an der Familie Kley vorbei. Diese Familie ist offensichtlich ein Quell erfolgreicher Unternehmer und Manager und das über Generationen hinweg.

Die Kleys sind ein guter Beleg dafür, dass es wirklich Unsinn ist, zu behaupten, dass in deutschen Chefetagen Habitus und Chorgeist wichtiger seien als Leistung und Verantwortungsbereitschaft.

...

Herr Kley hat oft und pointiert Position bezogen. Und dabei eben nicht nur Kritik geübt, sondern auch Verbesserungsvorschläge gemacht. Dazu zählen die Chemie, die Energie und auch die Gesundheitspolitik genauso wie grundsätzliche Themen. Dazu zählt auch der Dauerbrenner Corporate Governance aber den erspare ich Ihnen heute Abend.

Besonders am Herzen liegt ihm, die Grundlagen unseres Wohlstandes und die Voraussetzungen für ein gedeihliches Zusammenleben ins Gedächtnis zu rufen. Dazu zählen die Bedeutung von Unternehmen für die Beschäftigung aber auch als Stabilitätsanker.

Zurecht beklagt er, dass Deutschland einen Hang zur Selbstzerstörung habe und unbequeme Fakten gerne verdränge.

Gute Unternehmensführung ist keine endlose Abfolge nicht enden wollender Siegesparaden, sondern immer der Saldo aus vielen guten Entscheidungen und hoffentlich nicht zu vielen Misserfolgen. Und dass man eben ohne ein gutes Team ohnehin auf verlorenem Posten steht.

Medial fokussieren wir uns gerne auf die Missetaten und Misserfolge, beide haben hohen Unterhaltungs- und Erregungswert. Dabei wird häufig vergessen, wie gut deutsche Unternehmen in der Regel geführt werden. Nicht immer spektakulär aber mit Integrität und nachhaltig erfolgreich. Auch deshalb setzt die Deutsche Schutzvereinigung hier den richtigen Ton.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit